

Liebe Garchingerinnen, liebe Garchinger,

am 07. März 1999 finden bei uns wieder zwei Bürgerentscheide statt.

Mit dem „Bürgerentscheid 1“ soll Garching verpflichtet werden, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um den fast fertigen und genehmigten Forschungsreaktor München II zu verhindern. Dies will aber weder die neue Bundesregierung, noch erst recht nicht die Bayer. Staatsregierung. Mit einer Ruine läßt sich nämlich keine Spitzenforschung betreiben, und ohne Forschung müßten wir uns rasch von unserem Lebensstandard verabschieden.

Ein „ja“ zum „Bürgerentscheid 1“ bedeutet also weitere sinnlose Gerichtsverfahren, Petitionen und Demonstrationen (auch von außerhalb), Imageverlust der Stadt und natürlich Streit.

Der „Bürgerentscheid 2“, den der Bayer. Verwaltungsgerichtshof zu Gunsten des Reaktorbaues bereits korrigiert hat, soll die Stadt verpflichten, einen Bebauungsplan für das gesamte Hochschulgelände aufzustellen, um damit angeblich zu schützen, was zu keiner Zeit in Gefahr war.

Dies bedeutet Arbeitsplatzgefährdung, Zeitverzögerung für alle Hochschulbauten, erhebliche Kosten und selbstverständlich wieder Streit.

Die Initiatorinnen beider Bürgerentscheide sind Frau Ingrid Wundrak, Frau Astrid Leis und Frau Helga Vleugels. Alle drei waren Kandidatinnen auf der Bündnis 90/Die Grünen Stadtratsliste.

Die genannten Damen wissen deshalb natürlich auch, daß sie das Rad der Geschichte nicht mehr zurückdrehen können. Aber man will es wenigstens noch einmal versuchen, denn einer Minderheit gefällt die bisherige Entwicklung Garchings nicht. Sie möchte zur kommunalen Mittelmäßigkeit zurück. Deshalb soll unsere Stadt auch gründlich umgekrempelt werden.

Statt ständiger Negativschlagzeilen und den schon landesweit „berühmten“ Leserbriefen, die nur das Klima vergiften, braucht Garching aber endlich den inneren Frieden und Stabilität, damit wir die einmaligen Chancen unserer Stadt auch nutzen können.

Liebe Garchingerinnen, liebe Garchinger, bleiben Sie also bitte am 07. März nicht zu Hause, sondern stimmen Sie zweimal mit „**nein**“, damit die große Mehrheit des Stadtrates und der Bürgermeister nicht im Regen stehen und Garching eine deutliche Mehrheit für eine positive Zukunftsgestaltung hat.

Ihr



Helmut Karl
1. Bürgermeister

